

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Krippenspiel
Titel	Der Messias
Inhaltsangabe	Weihnachtsgeschichte nachgespielt mit Texten in Reimform
Verfasser	Hartmut Steen
email	hartmut.steen@t-online.de

Die Personen

3 Sprecher, 3 Hirten

Ausstattung: Hut, dunkles Jackett, dunkle Hose, Hirtenstab, Beutel

4 Schafe,

3 Könige

Ausstattung: mit Krone und glänzendem Mantel

Wirt: und Wirtin

Das heilige Paar

Kostümierung: Maria mit langem Kleid oder Rock, Tuch um die Schultern

Joseph mit langem Mantel wie im Orient üblich

Maria:

Engel

Ausstattung: alle Engel mit Teelichten in einem Glas mit Sand

Raphael: Uriel: Gabriel: Michael: Daniel:

Bis zu 10 Verkündigungengel

2 Weitere Engel:

Das Krippenspiel

Alle Mitspieler ziehen vom Gemeinderaum aus durch den Mittelgang zum Altar. Die Engel tragen brennende Kerzen. Alle singen beim Einzug der Lied:

"Tragt in die Welt nun ein Licht". Danach setzen sich alle auf ihre Plätze. Die fünf Engel stellen sich vor dem Altar auf, und die drei Sprecher gehen zur Kanzel.

J 1. Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht

1. Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, groß und klein, seht auf des Lichtes Schein.

Tragt zu den Alten – Kranken – Kindern ein Licht

Sprecher 1:

Im Himmel wurde gerade über die Ankunft des Erlösers auf der Erde beraten. Gott sagte:

Stimme Gottes:

Wir haben durch unsere Propheten den Messias mehrmals angekündigt.

Jetzt ist es an der Zeit, etwas zu unternehmen.

Die Menschen warten schon über tausend Jahre.

Das ist eine lange Zeit – wenigstens auf der Erde.

Sprecher 1:

Gott und die Engel überlegten, wie man das mit dem Messias wohl machen könne. Einer schlug vor, den regierenden König von Juda zu nehmen. Er sagte:

Engel Raphael:

Gott Vater, du baust ihn zu einem Heiligen um, dann kann er die Rolle des Messias übernehmen.

Sprecher 1:

Andere schlugen Johannes den Täufer vor oder einen der Stammesfürsten Israels.

Engel Raphael:

Wenn er aus dem Hause Juda kommt, vergleichen sie ihn mit dem König David. Das wird nicht gut gehen.

Sprecher 2:

Gott Vater konnte sich mit keiner der Ideen anfreunden.

Stimme Gottes:

Zu wenig Freude! Wenn der Messias kommt, sollen sich alle Menschen freuen.

Ja, lachen sollen sie.

Wenn einer dagegen mit dem Säbel kommt, werden sie sich eher fürchten.

Wenn einer mit der Krone kommt oder mit einem Purpurmantel, dann redet man doch nicht mit ihm, man schämt sich.

Wenn einer mit einem Kamelhaarfell und wildem Bart kommt: Das macht doch keine Freude.

Sprecher 2:

Gott Vater fragte in die Runde:

Wie muss der Messias aussehen, damit sich die Menschen freuen?

Der Engel Raphael dachte scharf nach und rief:

Engel Raphael:

Wie ein Kind. Über ein Kind freut man sich immer!

Sprecher 3:

Der Messias musste also als Kind auf die Welt kommen.

Und Gabriel sollte es den Menschen bekanntgeben.

Engel Uriel:

Und wer könnte das Kind sein?

Engel Uriel:

Das Kind von König Herodes.

Ein Kind von einem Propheten.

Ein Kind von einem Rabbi aus Jerusalem.

Sprecher 3:

Es herrschte Ratlosigkeit im Himmel.

Schließlich fragten die Engel Gott Vater:

Engel Gabriel:
Wer soll denn nun das Kind sein?

Stimme Gottes: Ich!

Engel Gabriel:
Du? Das geht doch gar nicht.
Du als richtiger Mensch? Du als Kind? Da lachen ja alle!

Stimme Gottes: Sie sollen doch lachen!

Engel Michael: Und der Himmel? Soll der leer stehen?

Stimme Gottes: Ja!

Engel Michael:
Und wenn etwas schief geht unten auf der Erde?

Stimme Gottes:
Es wird etwas schief gehen. Aber das versteht ihr noch nicht.

Engel Daniel:
Und wir? Denkst du gar nicht an uns?

Stimme Gottes: denke auch an die Menschen.
Schließlich kann mit euch Engel nicht mehr viel passieren. Ihr seid schon rein.
Aber mit den Menschen kann noch viel passieren.
Und deswegen wird etwas schief gehen.

Engel Daniel:Warum nur?

Stimme Gottes:
Damit es gut geht. Aber darüber werden wir in vierunddreißig Jahren reden.
Jedenfalls fängt es mit Freude an, weil es mit einem Kind anfängt.
Und das verspreche ich euch:
Zuletzt wird wieder Freude sein. Und die wird bleiben!

J 2. Lied: Gottes Wort hat sich erfüllt
Gottes Wort hat sich erfüllt, das Wunder ist geschehen. Seine Liebe zu der Welt,
kann jeder deutlich sehen.
Gloria, hosanna in excelsis.

Gottes Wort hat sich erfüllt, wir dürfen wieder hoffen, denn die Tür zu seinem Thron
steht nun durch Jesus offen.
Gloria, hosanna in excelsis.

1. Sprecher:
In dieser Zeit befahl der Kaiser Augustus, dass alle Bewohner des Römischen

Reiches namentlich in Listen erfasst werden sollten. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Cyrenius Gouverneur in Syrien war. Jeder musste in die Stadt gehen, aus der er stammte, um sich eintragen zu lassen.

Weil Joseph ein Nachkomme Davids war, der in Bethlehem geboren wurde, reiste er von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa. Joseph musste sich dort einschreiben lassen zusammen mit seiner jungen Frau Maria, die ein Kind erwartete. Als sie in Bethlehem waren, brachte Maria ihr erstes Kind, einen Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, weil sie in dem Gasthaus keinen Platz bekommen hatten.

2. Sprecher:

In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel Gottes zu ihnen und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, aber der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht, ich bringe euch die größte Freude für alle Menschen. Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der langersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen. Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe. Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: Gott im Himmel gehört alle Ehre, denn er hat den Frieden auf die Erde gebracht für alle, die bereit sind, seinen Frieden anzunehmen.

Nachdem die Engel sie verlassen hatten, beschlossen die Hirten: Kommt, wir gehen nach Bethlehem und wir wollen sehen, was dort geschehen ist und wovon Gottes Engel gesprochen hat.

3. Sprecher:

Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der Futterkrippe lag.

Als sie das Kind sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel gesagt hatte. Und alle, die ihre Berichte hörten, waren darüber sehr erstaunt.

Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach.

Dann kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten und dankten Gott für das, was sie in dieser Nacht erlebt hatten. Alles war genau so, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

J 3. Lied: Engel auf den Feldern singen

1. Engel auf den Feldern singen, stimmen an ein himmlisch Lied, und im Widerhall erklingen auch die Berge jauchzend mit.

Refrain: Gloria in excelsis Deo ...

2. Hirten, was ist euch begegnet, daß ihr so voll Jubel seid? Gott hat heut die Welt gesegnet, Christ erschien der Erdenzeit.

3. Er gibt allen Menschen Frieden, die des guten Willens sind. Freude wurde uns beschieden durch ein neugeborenes Kind.

1. Verkündigungengel:

Alle Jahre wieder feiern wir das schönste Geburtstagfest. Alle Menschen sind heute Gäste. Gott ist unser Gastgeber.

2. Verkündigungengel:

Der Schöpfer der Welt wurde Mensch. Er machte sich so klein. Nun ist niemand

mehr zu klein für ihn.

3. Verkündigungengel: Nikola Bladen

„Er wurde arm um unserwillen und machte uns damit so reich. Um unsre Nöte zu verstehen, ward er den Menschenkindern gleich. Um unsre Nöte zu verstehen, ward er den Menschenkindern gleich.“

· Alle singen den Refrain

4. Verkündigungengel:

Den armen Hirten erschienen wir zuerst. Sie galten damals nicht viel. Bei Gott soll es keine verachteten Menschen geben.

5. Verkündigungengel:

Engel sind Boten Gottes. Wir beschützen Kleine und Große vor vielen Gefahren. Traurige und Kranke trösten wir.

6. Verkündigungengel:

Wir Engel verkündigen den Frieden Gottes. Wir Engel bringen das Licht Gottes. Wir Engel bringen ein Stück Himmel auf die Erde.

7. Verkündigungengel:

Wir Engel leben im Licht. Wo Licht ist, da ist nichts Finsteres, Böses, Gemeines. Wo Licht ist, das ist Frieden.

8. Verkündigungengel:

Ihr Kinder, Gott hat die armen Hirten auch lieb. Weil sie so verachtet sind, erfahren sie als erste von der Geburt des Erlösers. Gott liebt eben jeden Menschen.

9. Verkündigungengel: -

Wir Engel bringen euch allen hier in der Kirche, Großen und Kleinen, Armen und Reichen, Gesunden und Kranken den Frieden und die Liebe Gottes.

10. Verkündigungengel:

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen sein Wohlgefallen.

J 4. Lied: Freu dich, Erd und Sternenzelt

1. Freu dich, Erd und Sternenzelt, halleluja. Gottes Sohn kam in die Welt, halleluja. Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.

2. Hört's, ihr Menschen groß und klein, halleluja. Friede soll auf Erden sein, halleluja. Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.

1. Hirte:

Ich bin noch ganz geblendet von dem hellen Licht. Ein Engel Gottes bei uns. Wie sanft der gesprochen hat.

2. Hirte:

Das war ein Schreck um Mitternacht. Gestern habe ich mich noch mit Jonas geprügelt und heute steht ein Engel vor mir. Ich habe richtig gezittert.

3. Hirte:

Der Engel hat etwas von einer großen Freude gesagt. Eine Freude für alle Menschen. Etwas Wunderbares muss passiert sein.

1. Hirte:

Wir wollen uns mal auf den Weg machen.
Ich sehe da einen hell leuchtenden Stern.
Der hat etwas zu bedeuten.

2. Hirte:

Mein Vater hat es mir erzählt. Bei einem sehr hellen Stern am Himmel wird ein Königskind geboren. Vielleicht ist der Heiland und Retter das Königskind?

2. Hirte:

Lasst und losziehen. Die Schafe nehmen wir mit. Die Hunde werden uns schon in der Nacht beschützen.

J 5. Lied: Freut euch, ihr Menschen alle

Refrain: Freut euch, ihr Menschen alle, freut euch und ruft es laut hinaus, denkt dran, wie einst in einem Stall, der Retter geboren ward.

1. Hirten draußen auf dem Feld und andre arme Leut durften es zuerst erfahren, was das alles heißt. ...

2. Dieses kleine Kind im Stall so unscheinbar und fein, brachte in die dunkle Welt ein Hoffnungslicht herein. ...

3. Laß den Herrn der Welt doch in dein Leben ganz hinein. Laß dich von ihm tragen, und du bist nie mehr allein. ...

· Maria und Joseph kommen von ihren Plätzen in den Altarraum. (Mikrophon) Wirt und Wirtin stellen sich auf.

Joseph:

Hier in Bethlehem ist alles besetzt. Ich habe schon überall gefragt. Nirgends ein Zimmer frei.

Maria:

Ich kann nicht mehr. Frag noch einmal dort drüben in dem Haus. Irgendwo müssen wir doch unterkommen.

Joseph:

Gute Frau, haben Sie noch ein kleines Zimmerchen für uns? Wir kommen aus Nazareth und müssen uns hier zählen lassen. Meine Frau erwartet ein Kind.

Wirtin:

Tut mir wirklich sehr leid. Alle Zimmer im Haus belegt. Versuchen Sie es anderswo.

Wirt:

Sei doch nicht so hart, Rebecca. Wir müssen der Frau doch helfen. Im Stall haben wir noch ein Plätzchen.

Wirtin:

Das geht doch nicht. Unser Esel mag keine Fremden und schlägt dann immer aus. Und das Stroh hast du auch schon lange nicht ausgewechselt.

Wirt:

Ich bringe frisches Stroh in den Stall. Dann können die beiden dort erst einmal bleiben.

Mögen Sie Fladenbrot und Schafskäse?

Joseph:

Sie sind sehr gütig. Nun hat unsere lange Wanderung endlich ein Ende. Wie sind wir müde.

· Die drei Könige kommen von hinten durch den Mittelgang. (Mikrophon)

1. König (Balthasar):

Hinter den Bergen liegt Jerusalem. Die ganze Stadt wird die Geburt des großen Königs feiern. Hoffentlich kommen wir nicht zu spät.

2. König (Caspar):

Du kennst die Propheten nicht, Balthasar.

Der große König wird nicht in Jerusalem geboren sondern in Bethlehem. Der helle Stern zeigt uns den Weg dorthin.

3. König (Melchior):

Aus den heiligen Schriften weiß ich es: Das neugeborene Kind wird kein gewöhnlicher König sein wie Herodes. Es wird ein König der Herzen und der Liebe sein.

1. König:

Du hast recht, Melchior. Es wird der Messias sein, der Erlöser und Befreier. Er wird in der Macht Gottes regieren.

2. König:

Ich habe königliche Geschenke dabei. Köstliche Duftöle, eine Purpurdecke und ein silbernes Gefäß.

3. König:

Hier sind wir am Ziel unserer langen Reise. Da kommen auch Hirten. Was wollen die denn hier?

Die Hirten und die Könige sind beim Stall angekommen.

Maria:

Ihr Hirten, ihr besucht uns als erste. Ihr seid so gut zu euern Schafen. Und ihr habt auch so weiche Felle mitgebracht.

J 7. Lied: In der Nacht von Bethlehem

Refrain: In der Nacht von Bethlehem, da ist ein Kind geboren. Gottes Liebe kam zu uns, wir sind nicht mehr verloren: Jesus, Heiland der Welt! Jesus, Heiland der Welt.

1. Endlich ist die Dunkelheit bezwungen, Gottes Licht ist zu uns durchgedrungen. Endlich ist die Nacht vorbei und endlich werden Menschen frei, das Ende wird zum Anfang: Gott ist da.

2. Weinende, die sollen nicht mehr weinen. Mutlosen soll neue Hoffnung scheinen. Einsame sind nicht allein, denn Gott will auch bei ihnen sein, das Leben ist erschienen: Gott ist da.

3. Wer du bist, Gott will auch dir begegnen. Er will jetzt dein ganzes Leben segnen. Laß ihn in dein Leben ein, denn du sollst seine Wohnung sein, sein Licht wird dich erfüllen: Gott ist da.

Joseph:

Ich schäme mich so sehr. Drei Könige hier in diesem Stall. Leider war kein Zimmer mehr in Bethlehem frei.

1. König:

Ich bin zwar ein König. Aber du, Kind, wirst ein viel größerer König. Ein König der Herzen für alle Menschen dieser Erde.

2. König:

Hier ist diese schöne Purpurdecke und das Duftöl und ein schönes Silbergefäß. Es sind königliche Geschenke. Wir wollen vor dir niederknien.

3. König:

Ich würde dir gerne ein schönes Lied schenken, aber ich kann gar nicht singen...

Maria: Christina Vogeler

Ich hatte erst Angst hier in diesem Stall. Wir waren so allein. Aber jetzt sind sie alle bei uns: Hirten und Könige - und ihr Kinder, die ihr heute mit uns das schönste Geburtstagsfest auf Erden feiert.